



Schwestern und Brüder in der Pfarrei St. Jakob in Schwandorf,

So etwas haben wir noch nie erlebt: Schulen und Kindergärten werden geschlossen, Gottesdienste sind verboten, einen 2Meter Abstand müssen wir einhalten, und Großeltern sollen ihre Enkel nicht mehr besuchen. Manche kaufen ein, als ob eine Hungersnot kommen würde. Eine Ausgangssperre kommt möglicherweise auf uns zu. Unsere Lage führt zweifelsfrei zu Ängsten und Sorgen.

In Italien erleben wir, was geschieht, wenn man zu spät Vorsorge trifft. Das kann auch uns treffen.

Deshalb: Seien Sie Vorbild und setzen Sie Zeichen:

- Halten Sie einen 2Meter Abstand! Wo immer Sie sind!
- Telefonieren Sie mit den Menschen, die einsam sind! Kaufen Sie ggfs. für jemanden ein (Einkäufe vor die Türe stellen, um Kontakt zu vermeiden!)
- Schließlich: beten Sie und vertrauen auf die Wirksamkeit des Gebetes und auf Gottes Hilfe!

Auch wenn uns der Gottesdienst ein Weile nicht zusammenführen kann, können wir uns im Glauben und Gebet verbunden wissen.

Wir feiern in der Pfarrkirche St. Jakob im Namen und in den Anliegen der Gläubigen eine nichtöffentliche Hl. Messe an jedem Mittwoch, Freitag und Sonntag, jeweils um 9.30 Uhr und in der Expositurkirche Haselbach jeden Mittwoch um 18.00 Uhr und jeden Sonntag um 9.00 Uhr.

Am Sonntag laden Sie die folgenden Texte ein, sich mit dem Gebet unserer Pfarrgemeinde zu verbinden.

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Hans Amann

4. FASTENSONNTAG

Gott hat dem Menschen -
die Augen des Leibes, das Licht des Geistes,
die Kraft des Herzens gegeben.
Wer mit den Augen nicht sehen kann, ist arm!
Wer mit dem Herzen nicht sehen will, ist elend!
Nur das Auge des Herzens kann das Licht Gottes fassen.

ERÖFFNUNG

LITURGISCHE ERÖFFNUNG

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

LITURGISCHER GRUß

Gnade und Friede von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus seien mit euch.

EINLEITUNG

LIEBE BRÜDER UND SCHWESTERN,

Zitate von Lorient:

„EINE GLÜCKLICHE EHE IST EINE, IN DER SIE EIN BISSCHEN BLIND UND ER EIN BISSCHEN
TAUB IST.“

Jesus ruft Menschen in seine Nachfolge.

Er heilt die Kranken. Er befreit sie von dem, was sie einengt! Heute
geht es um die Heilung eines Blinden.

Durch die Begegnung mit Jesus einen neuen Blick
auf die Wirklichkeit bekommen. Wir vertrauen darauf,
dass er auch uns verändert und uns hilft,
das Leben mit seinen Augen zu sehen

SCHULDBEKENNTNIS

Brüder und Schwestern, bevor wir das Wort Gottes hören und das
Opfer Christi feiern, bitten wir Gott um Vergebung unserer Sünden.

KYRIE-LITANEI

Herr Jesus, du wahres Licht, das jeden Menschen erleuchtet. Herr,
erbarme dich unser

Herr Jesus, du wahres Licht, das uns mit deinem Licht der Liebe
erfüllt. Christus, erbarme dich unser

Herr Jesus, du wahres Licht, das uns als Boten deines Lichtes zu allen
Menschen schickt.

Herr, erbarme dich unser

VERGEBUNGSBITTE

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

TAGESGEBET

Herr, unser Gott,
du hast in deinem Sohn
die Menschheit auf wunderbare Weise
mit dir versöhnt.

Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben,
damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegensteht.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, der mit dir lebt und herrscht
in alle Ewigkeit. Amen.

SCHRIFTLESUNGEN

Erste Lesung *1 Sam 16, 1b.6-7.10-13b*

Lesung aus dem ersten Buch Samuel

In jenen Tagen sprach der Herr zu Samuel: Fülle dein Horn mit Öl, und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. Als sie kamen und er den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter. Der Herr aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz. So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt. Und er fragte Isai: Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin, und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist. Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. David war blond, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.

Antwortpsalm

R Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. – R

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen

und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen;

er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. - (R)

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,

ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir,

dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. - (R)

Du deckst mir den Tisch

vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl

du füllst mir reichlich den Becher. - (R)

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,

und im Haus des Herrn

darf ich wohnen für lange Zeit. - R

Zweite Lesung *Eph 5, 8-14*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser

Brüder! Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts! Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf! Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden. Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. Alles Erleuchtete aber ist Licht. Deshalb heißt es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.

Evangelium

RUF VOR DEM EVANGELIUM

HERR JESUS, DIR SEI RUHM UND EHRE! - R

So spricht der Herr: Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.

HERR JESUS, DIR SEI RUHM UND EHRE!

KEHRVERS/ALLE

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Als Jesus Jericho verließ, saß da am Straßenrand ein Blinder und bettelte. Als der Blinde hörte, dass es Jesus von Nazareth war, der da vorbeikam, fing er an, laut zu rufen:

„Jesus, Sohn Davids! Hab Erbarmen mit mir!“

Viele fuhren ihn an, er solle still sein; aber er schrie nur noch lauter: „Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!“

Da blieb Jesus stehen und sagte:

„Ruft ihn her!“

Einige liefen zu dem Blinden hin und sagten zu ihm:

„Fasse Mut, steh auf! Jesus ruft dich!“

Da warf der Blinde seinen Mantel ab, sprang auf und kam zu Jesus.

„Was willst du?“, fragte Jesus.

„Was soll ich für dich tun?“

Der Blinde sagte:

„Mein Herr und Meister, ich möchte wieder sehen können!“ Jesus antwortete:

„Geh nur, dein Vertrauen hat dir geholfen!“

Im gleichen Augenblick konnte er sehen und folgte Jesus auf seinem Weg.“

P Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

A Lob sei dir, Christus!

PREDIGT

LIEBE BRÜDER UND SCHWESTERN,
LIEBE KINDER, JUGENDLICHE UND ERWACHSENE!



Jesus heilt einen Blinden. Das ist der vordergründige Teil der Erzählung. In den Heilungsgeschichten geht es immer um mehr. Es geht nicht nur um Heilung der körperlichen Beschwerden. In diesem Fall:

Jesus schenkt einem Blinden das Augenlicht wieder. Verbunden damit, der Wunsch oder die Hoffnung, dass der geheilte Mensch eine neue Sichtweise für sein Leben gewinnt: Raus aus dem alten Trott, raus aus der Lebens-ver-**Nein**-ung! Wieder Freude am Leben und Dankbarkeit. Hin zur Lebens-be-**Ja**-hung.

Es treten eigentlich nur zwei Personen in dieser Geschichte auf: Jesus und der Blinde. Da sitzt ein Blinder am Wegesrand. Er sitzt sprichwörtlich im „Dunkeln!“ Er hofft darauf, dass er gesehen und wahrgenommen wird, dass ihm jemand ein paar Münzen zusteckt. **STELL DIR VOR, DAS IST DEINE GESCHICHTE!**

Du bist der Blinde! Jetzt kannst du natürlich fragen: „Was hat das ausgerechnet mit mir zu tun?“

Ein Mensch, bettelnd an der Straße, keine rosigen Aussichten auf ein geglücktes Leben, das ist nicht unsere Wirklichkeit. Uns geht es gut. Wir sind versorgt.

Dazu eine vielleicht hilfreiche Übung:

Für einen Moment die Augen schließen, kurze Zeit geschlossen halten.

Was geht da in einem vor?

Sich dann dabei vorstellen, das wäre ab sofort den Rest des Lebens so.

Schwer vorzustellen, was es heißt,

wie es sich damit lebt, immer ohne Augenlicht zu sein.

Das ist die körperliche Seite dieser Krankheit.

Die andere Seite, das ist die seelische Blindheit.

Wir kennen den Vorwurf:

„Der ist doch blind für ...“

... seine Umgebung, für die schönen Dinge,

... für die Natur, für die Arbeit, für wunderbare Augenblicke, ...!

„Blind-sein“!

Hier in der Bedeutung von: Nicht sehen wollen!

Den Kopf in den Sand stecken! Not und Krankheit, Benachteiligungen,

Hass und Gewalt, ... einfach ausblenden. Es gibt so manches in

unserem Leben,

das dunkle Schatten auf uns wirft. Es gibt so manche Dinge, die falsch

gelaufen sind oder falsch laufen. Immer nur Nacht um sich, keine

Sonne, die mir oder

in mir aufgeht, da schwindet leicht der letzte Funke Hoffnung. Am

Ende bleibt dann nur Enttäuschung

für ein verpasstes oder verpatztes Leben.

Da will Jesus ansetzen. Davor will er uns heilen.

Aus dieser Gefangenschaft will er uns befreien.

Jesu Ansatz mit einem Wort: „Trotzdem!“

Auch wenn nicht alles nach Wunsch oder Plan verläuft, immer wieder

die Sehnsucht in sich aufkommen lassen nach all den schönen Dingen

und den schönen Momenten, die ein Leben bieten kann.

Es ist keine leichte Entscheidung:

a) Im alten Trott dahinleben.

Sich selbst bemitleiden: Nichts zu machen!

Das Leben ist halt ungerecht.

b) Oder doch sich aufraffen zu neuer Sichtweise:

Egal wie oder egal was, es ist nie aller Tage Abend.

Ich lass mich nicht hängen.

VIELLEICHT IST DAS DEINE GESCHICHTE.

Du merkst, in deinem Leben ist mehr Nacht als Tag. Aber du hast noch stilles Verlangen in dir,

in dir brennt noch ein kleines Feuer,
dass irgendwann wieder gute Tage kommen.

Bei Jesaja finden wir folgende aufmunternde Sätze:

„DAS VOLK, DAS IM FINSTERN WANDELT,
SIEHT EIN GROßES LICHT, UND ÜBER DENEN,
DIE IM LAND DER FINSTERNIS WOHNEN,
STRAHLT EINE HELLES LICHT AUF!“

Der Blinde schreit ohne Scheu hinaus:

„Jesus, Du Sohn Davids! Hab Erbarmen mit mir!“

Er begehrt auf! Er gibt sich nicht zufrieden mit seinem Schicksal. Und wir, wenn es nicht so läuft:

Zu stolz, um zu bitten oder zu beten?

Zu stolz, um nach Hilfe zu fragen?

VIELLEICHT IST DAS DEINE GESCHICHTE!

Diese Geschichte kann helfen, den Blickwinkel zu verändern. Der Blinde wirft seinen Mantel von sich,
springt auf und kommt zu Jesus.

Er wirft die Vergangenheit fort.

Er wagt und er gewinnt:

„GEH HIN, DEIN GLAUBE HAT DICH GERETTET.
DEIN GLAUBE HAT DIR GEHOLFEN!“

Er kann wieder sehen. Seine Augen funktionieren wieder. Übertragen auf den Gemütszustand:

Plötzlich ist wieder Licht im Leben.

Leben hat wieder eine lebenswerte Perspektive.

VIELLEICHT IST DAS DEINE GESCHICHTE.

Es gibt sicher viele Sachen die dich hindern, aufzuspringen. Da sind Sachen, die dich festhalten.

Falsche Sicherheiten, die dich einschnüren. Irgendetwas hält dich fest, nimmt dir den Schwung.

Du fährst mit angezogener Handbremse.

Aber eigentlich willst du mehr. Vertraue einfach darauf, dass es möglich ist, die bösen Geister zu vertreiben,

die dir einreden, das ist halt dein Schicksal.

Wenn du glauben kannst, dann ist das deine Geschichte.

Zwei Gedanken vermittelt diese Geschichte:

Mut und Dankbarkeit!

Nichts im Leben ist selbstverständlich.

Nichts im Leben ist unser Recht. Sei erfinderisch und phantasievoll! Oft sind es Kleinigkeiten, die eine verfahrenere Situation zum Guten verändern.

Es geht oft nur um die Betonung:

Gern haben oder gern **haben**!

Die gleichen Wörter, ein ganz anderer Sinn, je nachdem, wie ich die Worte betone.

Es geht manchmal nur darum, wie ich etwas formuliere, um erfolgreich zu sein.

„ÄNDERE DEINE WORTE UND DU ÄNDERST DEINE WELT!“

Erfolg durch die richtigen Worte!

Ende April in München. Die ersten warmen Tage an diesem Jahr. Der Englische Garten ist ein einziges buntes Blumenmeer, Tulpen und Narzissen blühen unter hunderten von rosafarbenen Kirschbäumen.

Seit einigen Tagen steht am Rande des Parks ein alter Mann und bettelt. Um seinen Hals hat er ein Papp-Schild gehängt auf dem steht: „Helft einem Blinden!“

Doch die Menschen gehen gleichgültig an ihm vorbei.

Nur wenige Münzen liegen in seinen Hut.

Jeden Mittag geht ein junger Bürokaufmann, der in der Nachbarschaft arbeitet, am Park entlang.

An diesem Tag bleibt er stehen und bittet den Alten, ihm das Schild zu reichen. Er dreht das Schild um, schreibt etwas darauf, und hängt es dem Bettler wieder um. Dann geht er weiter. Am Abend auf dem Heimweg schaut er wieder bei dem Blinden vorbei. In seinem Hut sind reichlich Münzen und er spricht den alten Mann darauf an. Als der Bettler sich sicher ist, wer vor ihm steht, fragt er: „Was haben Sie auf mein Schild geschrieben? Ich habe noch nie so viel Geld bekommen!“.

Der Mann liest es ihm vor: „Heute ist ein wunderschöner Tag.

Ich wünschte, ich könnte ihn sehen!“

■ Text Ende

Wir sind oft wie blind für all das Schöne auf der Welt.
Wir sind oft wie blind für die Freundlichkeiten,
die uns über Tag verteilt geschenkt werden.
Gott, du Freund des Lebens,
hilf uns, offen zu sein, hellhörig und weitsichtig.
Gib uns Hände mit Feingefühl und Füße mit Tragfähigkeit.
Gib uns ein Herz am rechten Fleck. Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

P WIR SPRECHEN GEMEINSAM UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinab gestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

FÜRBITTEN

Jesus ist das Licht für die Welt.
Zu ihm beten wir, dass er uns Leben
hell und freundlich macht.

Für alle, die sich als wertlos fühlen:
gib ihnen Menschen an die Seite, die sie lieben.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die Verantwortung tragen:
gib ihnen einen Blick für die Schwachen.

Für alle, die unter einer schweren Krankheit leiden:
lass sie erfahren, dass sie getragen sind.

Für alle, die in Schuld verstrickt sind:
zeige Schritte zur Versöhnung und Vergebung.

Für unsere Kirche: dass sich Menschen finden,
die Jesu Botschaft begeistert verkünden und leben.

Für uns alle, dass unsere letzte Stunde gesegnet sei
durch die Nähe liebender Menschen.

Gott, du Freund des Lebens, Du bist Licht und du bist Leben. Dir
vertrauen wir uns an, damit du unser Leben
hell und freundlich machst.
Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

VATER UNSER

Lasst uns beten wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser ...

SCHLUSSGEBET

Allmächtiger Gott,
dein ewiges Wort ist das wahre Licht,
das jeden Menschen erleuchtet.
Heile die Blindheit unseres Herzens,
damit wir erkennen, was vor dir recht ist,
und dich aufrichtig lieben.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

GEBET IN DER KRISE

Herr, Du Gott des Lebens, betroffen von der Corona-Krise kommen wir zu Dir. Wir beten für alle, deren Alltag jetzt belastet ist. Wir bitten um Heilung für alle Erkrankten.

Sei den Leidenden nahe. Schenke den Ärzten und Pflegenden Kraft in dieser Belastung. Gib den Verantwortlichen Mut und Klarheit für richtige Entscheidungen. Wir danken für alle, die gewissenhaft die Versorgung unseres Landes aufrechterhalten.

Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden. Guter Gott, wir beten für alle, die in Quarantäne sein müssen und sich einsam fühlen.

Stärke alle pflegebedürftigen Menschen. Berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind. Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie sich abschwächt und dass die medizinischen Einrichtungen den Anforderungen gerecht werden können. Wir hoffen, dass in allen Bereichen bald wieder Normalität einkehren wird. Guter Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen. Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist. Ja, wir sind sterbliche Wesen und können nicht alles kontrollieren. Dein Heiliger Geist bewahre unsere Herzen

in Dankbarkeit. Jesus, Du Bruder und Freund aller Menschen, Deine Gegenwart vertreibe jede Furcht, sie schenke Zuversicht und mache unsere Herzen bereit, offen und aufmerksam füreinander zu sein.

Es segne uns Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Michael Killermann, Pfarrer
Schulstraße 4, 94342 Irlbach
E-Mail: hubrich.killermann@t-online.de
0049(0)9424-90050
0172-2845779
Bearbeitet von Hans Amann, Pfarrer,
Marktplatz 15, 92421 Schwandorf
09431 2285*